

Steinheim: Elfter Orientierungsmarsch

STEINHEIM (brö). — Zum 11. Mal in Folge wurde von der RK Steinheim der traditionelle Orientierungsmarsch durchgeführt. 13 Mannschaften gingen auf die 20-km-Strecke, die als Generalprobe für die Internationale Bezirksmilitärpatrouille besonderes Gewicht bekam. Die Stationen waren dementsprechend ausgelegt und stellten an die Teilnehmer große Anforderungen hinsichtlich Wissen und Kondition.

Am Schluß lag die RK Ludwigsburg vor dem Pokalverteidiger Murrhardt und der RK Markgröningen auf Platz eins. Mit einem Kameradschaftsabend klang die Veranstaltung aus, die unbedingt erhalten bleiben muß.

Die Veranstalter hoffen für die nächsten Jahre auf eine stärkere Unterstützung durch die Bundeswehr, damit die beliebte Veranstaltung nicht abgesetzt werden muß.

Vortrag über die Artillerie

GÖPPINGEN (WS) — Zu einem Vortrag über die Artillerietruppe hatte die RK Göppingen unter ihrem Vorsitzenden Helmut Messerschmidt Oberstlt Rilling vom VKK 512 in Schwäbisch Gmünd eingeladen. Als Artillerist, der 6 Jahre an der Artillerieschule als Lehrer tätig war, verstand er es, den Mitgliedern der RK die Entwicklung der Artillerie anschaulich darzulegen. Der Sprecher gab zuerst einen geschichtlichen Überblick und zeigte die Entwicklung der verschiedenen Kanonenwaffen auf.

Die Artillerie sei über 600 Jahre alt. Heute sei die Artillerie als dienende Waffengattung des Heeres und als wesentlicher Träger des Feuerkampfes für die Truppenführung unentbehrlich. Sie zähle zu den Kampfunterstützungstruppen, wobei die aufklärende Artillerie mit ihren technischen Systemen und unbemannten Lenkflugkörpern für die Überwachung des Gefechtsfeldes nicht mehr wegzudenken sei.

Mit Laserentfernungsmessern und der EDV sei es heute möglich, eine genaue Zielerfassung vorzunehmen und die Zieldaten innerhalb kurzer Zeit zu übermitteln. So könne man in der Gefechtsfeldüberwachung mit der Lichtmessung gegnerische Feuerstellungen über Ortungsradar sehr schnell feststellen und erfolgreich bekämpfen.



Serenade für 25 Jahre VBK 52: Das Verteidigungsbezirkskommando 52 beging in der Karlsruher MACKENSEN-Kaserne sein 25jähriges Bestehen. Die Feier wurde vom Luftwaffenmusikkorps 2 mit einer Serenade umrahmt; namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und des Militärs waren der Einladung des Kommandeurs, Oberst Langkop, gefolgt. Der VdRBw-Landesvorsitzende Oberstlt d.R. Ziegler, der zugleich Kdr des VBK-eigenen JgBtl ist, übergab als Jubiläumsgeschenk einen Stich von Mannheim. Links im Bild der Stellvertreter des VB-Kommandeurs, Oberstlt Wolf

Dienst für den Krieg? Zur Friedenserziehung an den Schulen

GÖPPINGEN (WS) — Zu den Richtlinien für die Friedenserziehung an Schulen nahm Hptm d.R. Wolfgang Schwegler in Göppingen Stellung. Dabei bezeichnete er es als Mißachtung des Grundgesetzes, wenn Wehrdienstverweigerer und »Vertreter der Friedensbewegung« gleichberechtigt mit Vertretern der Bundeswehr im Rahmen der Friedenserziehung an den Schulen sprechen dürfen.

Diese Leute, so der Sprecher, würden sich »Kriegsdienstverweigerer« nennen und behaupten, nur auf ihre Weise könne man einen Krieg verhindern. Das müsse doch im Umkehrschluß bedeuten, daß der Bundeswehrsoldat Dienst für den Krieg tue, also ein Diener des Krieges sei. Dem müsse man bereits an den Schulen mit allen Mitteln entgegenreten.

Den Schülern gelte es zu verdeutlichen, daß der junge Soldat seine Wehrpflicht gemäß der Verpflichtung des Grundgesetzes und der deutschen Sicherheitspolitik erfülle, damit es nie wieder Krieg gebe.

Die Verteidigungspolitik des Westens sei darauf ausgerichtet, niemals einen Angriffskrieg zu führen. Dabei müsse diese Politik jedoch von einem solchen Maß an Verteidigungsfähigkeit unterstützt werden, daß jedem Angreifer klar sei, einen Angriff auf das westliche Bündnis würde er nicht überleben. Soldaten, die dem Auftrag des Grundgesetzes gemäß ihrer Wehrpflicht nachkommen,

könnten sich also mit Fug und Recht Kriegsdienstverweigerer nennen.

Der Referent abschließend: Man könne die Lehrer nicht aus ihrer Pflicht entlassen, der Propaganda gegen die Bundeswehr und der Ablehnung der Wehrpflicht entgegenzuwirken. Wer seiner Pflicht zum Wehrdienst nicht nachkomme, erhöhe naturgemäß die Gefahr eines Krieges.

RK Geislingen trauert um Armin Kächelin

GEISLINGEN — Die Kameraden der RK Geislingen trauern um Armin Kächelin, der durch einen tragischen Verkehrsunfall aus ihrer Mitte gerissen wurde. Kamerad Kächelin gehörte der noch sehr jungen Kameradschaft an und war maßgebend an ihrem Aufbau beteiligt. Die Kameraden der RK Geislingen werden Armin Kächelin ein ehrendes Andenken bewahren. Ihr Mitgefühl gilt seiner Frau und seinem Kinde.

RK Immendingen stolz auf Stamm

Stolz auf ihr neues Mitglied Gerd Stamm und dessen Erfolge bei Schützen- und Soldatenmeisterschaften im In- und Ausland ist die RK Immendingen: Der Hauptbootsmann, der jetzt beim Verteidigungskreis Kommando 532 als Feldweibel in der Reservistenarbeit tätig ist, kam von Wilhelmshaven nach Immendingen. Hier zeichnete er sich gleich durch dreifache Siege bei den Kreismeisterschaften aus: Bei den Kreismeisterschaften des Deutschen Schützenbundes in Hüfingen erreichte Gerd Stamm in der ersten Disziplin — Sportpistole KK — mit 289 Ringen den ersten Platz in der Einzelwertung. In der Mannschaftswertung wurde er zu-

Wichtige Termine: Bitte vormerken!

2./4. September: Landesauscheidung Militärpatrouille im Rahmen der 6. Internationalen Altpatrouille in Münsingen.

10. September 1983: Landesdelegierten-Versammlung mit Neuwahlen in Stuttgart-Bad Cannstatt, Theodor-Heuss-Kaserne.

11. September 1983: Verteidigungspolitische Veranstaltung in Fellbach (bei Stuttgart, Schwabenlandhalle). Motto: Reservisten für Frieden und Freiheit.

24./25. September 1983: Landespresseseminar in Ludwigsburg.

29. Oktober 1983: Ball der Reservisten in Fellbach, Schwabenlandhalle.

sammen mit dem Schützenverein Möhringen ebenfalls Kreismeister in dieser Disziplin. Den dritten Kreismeistertitel holte Stamm sich in der Disziplin Sportpistole Großkaliber mit 280 Ringen.

Diese ersten Erfolge im Süden sind nur ein weiteres Glied in der Kette der Siege von Gerd Stamm. So ist er beispielsweise in der genannten Disziplin mehrfach Meister von Niedersachsen. 1972 gehörte er in dieser Sportart mehrmals zum A-Kader der Bundesrepublik.

Sogar auf internationaler Ebene war Stamm bereits erfolgreich. Wiederholt nahm er an Länderkämpfen und Soldatenmeisterschaften teil. Zu seinen größten Triumpfen gehört dabei eine Goldmedaille, die er sich in einem Sechs-Länderkampf in der Disziplin Olympische Schnellfeuerpistole holte.

Tolles Programm beim Heeresfliegerregiment 25

Höhepunkt: Ein Mitflug im Hubschrauber

LAUPHEIM (kra) — Die Kreisgruppe Donau-Iller besuchte das Heeresfliegerregiment in Laupheim. Nach vorangegangenen Kontakten und Gesprächen zwischen OrgLtr Krapohl und Kommandeur Oberst Manz sowie seinem S3 und Stellvertreter Oberstlt Schwarzmann und dem S1, Major Appel, wurde die Kreisgruppe mit 30 Mann zu einem tollen Programm eingeladen. Um 8.00 Uhr nahm Hptm Geiger die Gruppe in Empfang. Er führte sie den ganzen Tag.

Die Führung begann mit der Einweisung in die Aufgaben und Gliederung des Regiments, das überwiegend mit CH 53 G ausgestattet ist. Das Regiment ist dem II. Korps unterstellt und hat Transportaufgaben zu erfüllen, z. B. auch beim Transport von Außenlasten, beim Absetzen von Luftlandtruppen und beim Einsatz im Sanitätswesen. Anschließend gab es eine Filmvorführung

»Umleitung aufwärts«.

Dann ging es ans »Eingemachte«: Besichtigung der Flugvorbereitung, Flugsicherung mit Radar etc., Besuch auf den Tower und in einer Instandsetzungshalle, wo alle die Hubschrauber bis ins kleinste Detail kennenlernen konnten.

Nach einem hervorragenden Mittagessen folgte ein Mitflug bei einem Übungsflug mit der CH 53. Da der Wettergott mitspielte, war es für alle ein Erlebnis. Es ging Richtung Bodensee, am Alpenrand entlang und wieder zurück. Einige Kameraden hatten dabei allerdings Schwierigkeiten mit dem Mittagessen!

Um 15.30 Uhr setzte man sich zusammen in die OHG; es entstand eine sehr interessante Diskussion, an die sich ein Herrenabend angeschlossen.

Mit dem Resultat des Truppenbesuchs waren beide Seiten so zufrieden, daß eine Wiederholung vereinbart wurde.



Im Mittelpunkt des Interesses: der Hubschrauber CH 53 G. Unser Foto entstand beim Besuch der Kreisgruppe Donau-Iller beim Heeresfliegerregiment 25 in Laupheim und zeigt einen Sikorsky H 34

Schießen und diskutieren

»Alle reden vom Frieden, wir schützen ihn«

WALDSTETTEN (pd) — Vorsitzender Peter Deisenhofer begrüßte im Schützenhaus Straßdorf zahlreiche Mitglieder und Gäste der RK Waldstetten. Das Schießen mit dem Kleinkalibergewehr bildete den Rahmen für eine ausgedehnte Diskussion über Friedenssicherung, aber auch über aktuelle Fragen, die jeden Reservisten berühren.

In diesen Tagen würden wieder einige Reservisten einen Einberufungsbescheid zu einer Wehrübung in ihren Briefkästen finden. Daß solche Wehrübungstage persönliche Einschränkungen verlangen würden, wie z. B. Abwesenheit von der Familie, Einordnen in ein hierarchisches Prinzip oder körperliche Anforderungen, werde von den Reservisten als »natürliche Pflicht« gegenüber dem Staat empfunden.

Friedensarbeit in dieser Zeit in der Bundesrepublik könne nicht »Aktionen gegen den Staat« bedeuten, sondern müsse die Bereitschaft beinhalten, dem Staat

mit persönlichem Engagement zu dienen, um die demokratischen Errungenschaften zu wahren und zu beschützen, meinte der Vorsitzende.

Die Parole »Alle reden vom Frieden, wir schützen ihn«, die von jungen Wehrpflichtigen über die Ostertage den Demonstranten entgegengehalten wurde, die als »Ostermarschierer« Kasernenzufahrten blockierten, zeige deutlich den Willen und die Bereitschaft der Wehrpflichtigen, für den Rechtsstaat einzutreten, fuhr Deisenhofer fort. Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zeige, daß sich die Demokratie bewährt habe.

Das Ergebnis der anschließenden Diskussionen könne mit den Worten zusammengefaßt werden: »Es lohnt sich, in diesem Staat zu leben, wir wollen das unsere dazu beitragen, daß dies so bleibt.« Neben der Diskussion kam auch das Schießen nicht zu kurz, wobei sich Günter Kufner den Tagessieger sicherte.

Mehr Verständnis geweckt

Offiziere für Reservistenarbeit an einem Tisch

STUTTGART — Auf Einladung des Landesvorstandes trafen sich die Offiziere für Reservistenarbeit im Wehrbereich V mit dem Landesvorsitzenden Roland Ziegler und dem Bereichsorganisationsleiter Heiner Hörnschmeyer zu einem zweitägigen Arbeitsseminar in Unterreichenbach (Nordschwarzwald).

Oberstlt Ennulat (WBK V), Hptm Sachse (VBK 51), Hptm Hauschild (VBK 52), Oberstlt Kern und Hptm Marzlaff (VBK 53) und KptLt Blashofer (VBK 54) waren der Einladung gern gefolgt. Absicht und Ziel war es, für die gemeinsame Arbeit Bilanz zu ziehen und nach Möglichkeiten zu suchen, die weitere Arbeit zu vereinheitlichen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, daß diese Art der Gesprächsführung wesentlich mehr zum Gelingen beitragen kann als tägliche Kurzgespräche.

In einer offenen Aussprache wurden alle interessierenden Punkte behandelt, Grenzen der gegenseitigen Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt und mehr Verständnis für einige Entscheidungen geweckt, die nicht den Wünschen und Vorstellungen der anderen Seite entsprechen. Einig waren sich aber alle Beteiligten darin,

daß diese Tagung nicht die einzige dieser Art bleiben sollte. Der Landesvorsitzende bedankte sich bei den Teilnehmern mit der Zusage, auch 1984 wieder in diesem Kreis zusammenzukommen.

Wachablösung in Oberndorf

OBERNDORF (ba) — Die RK Oberndorf a. N. wählte ihren neuen Vorstand: Franz Aschenbrenner wurde von Siegfried Stark abgelöst und zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Neu im Vorstand sind Kassenwart Hans Frankl und Schriftführer Rainer Schönitz.

Im Anschluß an die Nominierung referierten der stellvertretende Kreisvorsitzende Barth aus Konstanz und Kreisorganisationsleiter HptFw Moszynski aus Immendingen über die allgemeine Reservistenarbeit. Sie forderten für die Zukunft weniger Bürokratie und mehr Öffentlichkeitsarbeit. Neben der militärischen Weiterbildung sei die verteidigungs- und sicherheitspolitische Arbeit vor Ort zu fördern. Zum Schluß sprach Barth dem Kameraden Aschenbrenner für seine langjährige Arbeit seinen Dank aus und wünschte dem neuen RK-Vorsitzenden alles Gute.

Freiamt Überraschungssieger

Militärlager auf dem Abenteuerspielplatz

OHLSBACH (ta) — Der Abenteuerspielplatz auf der Gemarkung Ohlsbach hatte sich am Wochenende in ein Militärlager verwandelt: Die Mitglieder der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein trugen ihre Kreisausscheidungswettkämpfe in der Militärpatrouille in diesem Waldgebiet aus. Es galt die 15 km lange Strecke mit sechs Stationen nach Koordinaten und Marschzahlen schnellstmöglich zurückzulegen.

Ausrichter dieser Veranstaltung war die RK Offenburg, die als langjähriger Favorit für die Qualifikation für die Landesausscheidungswettkämpfe auf den Start freiwillig verzichtet hatte. Überraschungssieger wurde die RK Freiamt mit 163,5 Punkten, gefolgt von der RK Emmendingen mit 152

Punkten und der RK Hohberg mit 144 Punkten.

Bei der Siegerehrung konnte der Kreisvorsitzende StÜffz d. R. Gerhard Kranz (Oberkirch), langjährige Verbandsmitglieder ehren, darunter Oberstlt d.R. Walter Ptucha (Bohlsbach) und Hptm d.R. Rolf Baron (Ohlsbach) für 15jährige Mitgliedschaft. HptFw d.R. Bert Roggio (Offenburg) erhielt die Urkunde für die 7. Wiederholung des Leistungsabzeichens im Truppendienst der Stufe Gold. Bei der Siegerehrung konnten die Veranstalter auch Bürgermeister Stecher von Ohlsbach begrüßen. Ihm gebührt besonderer Dank für die Sachpreise, die die Gemeinde den Wettkämpfern gestiftet hat; ebenso für die Unterstützung der Wettkämpfe.

Einladung nach Konstanz

KONSTANZ (ba) — Am 17.9.1983 findet in Konstanz und Umgebung die große Internationale Militär-Patrouille statt, die von der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg (SBH) vorbereitet wird. Am Start werden Reservisten der Bundeswehr, aktive Soldaten der Bundeswehr, Soldaten und Reservisten befreundeter Nationen, Feuerwehr, THW, Polizei, BGS, DRK, Junioren sowie der Schweizerische Frauenhilfsdienst sein. Die beste Mannschaft erhält den Großen Ehrenpreis der Stadt Konstanz.

Die Damen imponierten

LÖRRACH (ba) — Zum kameradschaftlichen Wettstreit beim Einüben von Ausbildungsteilen in Bergen, Retten und Erste Hilfe hatten die Luftwaffenkameradschaft Lörrach und die Johanniter Unfallhilfe aus Lörrach wieder eingeladen. Bei schönem Wetter wurden die verschiedenen Aufgaben mit viel Erfolg und Elan gelöst, und die Marschstrecke von den 30 Teilnehmern ohne Ausfälle bewältigt.

Die Marschgruppe hatten insgesamt ca. 18 km zurückzulegen, wobei an acht Stationen aus dem Übungsprogramm jeder Organisation Aufgaben schnellstens absolviert werden mußten. Alle Gruppen erreichten das Ziel in der alten Festhalle in Haagen.

Bei der Siegerehrung wurden die Sieger von den Leitenden der Veranstaltung, Ralf Kraft von der Luftwaffenkameradschaft und Manfred Grether von der Johanniter-Unfallhilfe, mit einer Medaille und einer Urkunde ausgezeichnet. Mit 750 von insgesamt 1025 Punkten erreichte die vierte Gruppe unter der Leitung von Hans Frey mit Andreas Konanz, Heinz Greiner und Jeannette Ofenwanger den 1. Platz. Den 2. Platz mit 749 Punkten erreichten Joachim Weigold, Frank Brunner und Rainer Hofman, den 3. Platz Uwe Linzmayer, Rene Engler, Werner Lust und Francois Briswatter. Die Veranstaltung habe gezeigt, so Kraft, daß auch Teilnehmer, die sich vorher nicht gekannt hatten, in einer Gruppe zusammengestellt, zu guten Leistungen in der Lage sind. Besonders zu erwähnen sind die weiblichen Marschierer, die dank großem Einsatzwillen und Können auch unter den Erstplatzierten waren.

AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Bei der Kreismilitärpatrouille in Alfdorf konnte sich auch die Mannschaft der RK Heubach für die Teilnahme an der Internationalen Militärpatrouille in Ludwigsburg qualifizieren. Unser Foto zeigt von links die Vierermannschaft der RK Heubach Oberstlt Rilling, HptFw d.R. Butz, HptBtm Klose. Foto: Prade

Für die Sieger gab es Tonkrüge

Kreismilitärpatrouille mit 14 Mannschaften fand in Alfdorf statt

ALFDORF (pr) — Die Militärpatrouille der Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg als Ausscheidung für die 10. internationale Militärpatrouille in Ludwigsburg fand in Alfdorf statt. Neben 13 Reservistenmannschaften war eine Mannschaft der Bundeswehr aus Ellwangen der Einladung der RK Alfdorf gefolgt. Das Treffen stand unter der Leitung des Vorsitzenden, Fw d.R. Hans Bressmer, Dienstaufsicht führte der Feldwebel für Reservisten beim VKK 512 in Schwäbisch Gmünd, HptBtm Klose.

Vom Treffpunkt an der neuen Sporthalle in Alfdorf wurden die Mannschaften mit Fahrzeugen des VKK 512 zum Rehnenmühlstausee bei Durlangen transportiert, wo die Pionierausbildung in Form von

Schlauchbootfahren im Mittelpunkt stand. Auf »Schusters Rappen« galt es nun die weiteren Stationen auf der 15 Kilometer langen Strecke zu finden. Im Schützenhaus in Durlangen mußten die Teilnehmer ihre Zielgenauigkeit mit dem Kleinkalibergewehr unter Beweis stellen.

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Patrouille lag im Aufgabenbereich der RK Alfdorf, die für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Unterstützt wurde die RK vom Schützenverein Durlangen, vom PzGrenBtl 302 und von der PzPiKp 300 aus Ellwangen. Der stellvertretende Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Rilling, betreute die Mannschaften bei der Patrouille. Er lobte das freiwillige Engagement der Reservisten, die

sich bei solchen Veranstaltungen nicht nur militärisch in Übung halten, sondern der Öffentlichkeit auch zeigen, daß sie präsent sind. Nach der Auswertung der Ergebnisse nahmen Oberstlt Rilling und der Vorsitzende der Kreisgruppe, HptFw d.R. Manfred Butz, die Siegerehrung vor. Es qualifizierten sich für die Teilnahme an der Internationalen Militärpatrouille neben der ausrichtenden RK Alfdorf die Mannschaften der Sicherungskompanie 5121, der PzJgKp 300 aus Ellwangen und der Reservistenkameradschaften Heubach, Giengen und Göppingen. Für die drei besten Mannschaften hatte die Töpferei Wiedmann aus Alfdorf Tonkrüge, für die übrigen Mannschaften Trinkbecher aus Ton, zur Verfügung gestellt.

Die Marine sucht Kapitäne

BONN (J. K.) — »Es geht nicht ohne Reservisten!« — Die Marine handelt danach. Im Jahre 1984 finden vier Grundwehrübungen und eine Aufbauwehrübung für Kapitäne und nautische Schiffsoffiziere an der Marineschule Mürwik statt. Voraussetzungen für die Ausbildung zum Reserveoffizier der Marine sind die Vollendung des 28. Lebensjahres, das Befähigungszeugnis AG/A6 oder AM und die vorherige erfolgreiche Teilnahme an einem Schiffssicherungslehrgang. In der Grundwehrübung werden neben einer allgemeinen Ausbildung zum Reser-

veoffizier des Truppendienstes der Marine Grundlagen auf dem Gebiet des Seetransportwesens in Zusammenarbeit mit der Marine vermittelt. Kapitänen und Schiffsoffiziere, deren Ernennung zum Reserveoffizier mehr als sechs Jahre zurückliegt, wird in der Aufbauwehrübung die Wiederholung des Lehrstoffes angeboten, um die seinerzeit erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aufzufrischen, zu festigen und zu aktualisieren. Interessierte Kapitäne und Schiffsoffiziere sollten beim für den jeweiligen Wohnsitz zuständigen Kreiswehrrersatzamt nachfragen.

Im Kriminalmuseum

MÜLLHEIM — Einen Informationsbesuch in der kriminalpolizeilichen Lehrmittelsammlung der Landespolizeischule, landläufig Kriminalmuseum genannt, haben die RK Markgräflerland und Neuenburg durchgeführt. Die Führung hatte eine Kriminalkommissarin übernommen, die die 33 Teilnehmer anhand von Verbrechenkonstruktionen, Tatwaffen und -Werkzeugen mit der diffizilen Arbeit der Kriminalpolizei vertraut machte. Mit Müllheimer Wein bedankten sich die Leiter der RK für die interessante Führung.

Podiumsdiskussion mit großer Zuschauerresonanz

Streitthema: Wehr- oder Zivildienst?

ESSLINGEN (jm) — Vor der stattlichen Kulisse von 230 überwiegend jugendlichen Teilnehmern veranstaltete die Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd eine Podiumsdiskussion über das Thema Wehrdienst oder Zivildienst. Für eine kontroverse, jedoch fair geführte Diskussion sorgten die Podiumsteilnehmer Hauptmann Stimpl und Schütze Rünz als Pro-Wehrdienst-Anwälte sowie Pfarrer Schäufole und der Zivildienstleistende Böhm als Vertreter der Wehrdienstverweigerer.

Rüdiger Moniac, politischer Korrespondent der Zeitung »Die Welt«, erläuterte als souveräner Moderator dieser Veranstaltung in seiner Einführung die Grundlagen von Wehr- und Zivildienst.

Zu Beginn der Diskussionsrunde erläuterten die beiden direkt betroffenen, der Wehrpflichtige und der Ersatzdienstleistende, ihre Gründe für Pro und Kontra Wehrpflicht, wobei bei beiden unter anderem gesellschaftspolitisches Engagement im Vordergrund stand. In der Folge ergab sich ein Streitgespräch zwischen Hauptmann Stimpl und Pfarrer Schäufole über die grundsätzliche Bedeutung von Wehr- und Zivildienst, wie sie in unserem Grundgesetz vorgesehen ist. Der Zuhörer konnte sich manchmal des Eindrucks nicht erwehren, daß es die Kontraseite trotz gegenteiliger Behauptung an der nötigen Toleranz fehlen ließ. Hauptmann Stimpl unterstrich, daß nicht der persönliche Anspruch des einzelnen, sondern der Anspruch des Staates maßgebend seien. Böhm und Pfarrer Schäufole dokumentierten die Angst vor dem Krieg, die nach ihren Worten in der Bevölkerung verbreitet sei. Von beiden Seiten wurden die Aspekte Entwicklungshilfe, finanzielle Belastung durch Rüstung sowie Prognosen über Krieg und Frieden angesprochen. Hauptmann Stimpl

meinte, ob der Frieden sicher sei oder nicht, könnten weder die Verteidigungsexperten noch die Friedensforscher klar bestimmen. Rüdiger Moniac bezeichnete — eher überspitzt, wie er sagte — die eine Seite als Optimisten und die andere Seite als Pessimisten.

Rünz brachte sehr entschieden zum Ausdruck, daß er der Überzeugung sei, sein Dienst sei auch Friedensdienst und daß dieser Staat verteidigungswert sei.

Die letzten eineinhalb Stunden der Veranstaltung gehörten dem Publikum, das seine Fragen an die Experten auf dem Podium richtete. Wie schon bei der vorangegangenen Diskussion konnte durch die verschiedenen Beiträge kein klares Bild für Pro und Kontra gewonnen werden. Dies brachte auch Rüdiger Moniac in seinem Schlußwort zum Ausdruck als er ausführte, daß diese Diskussion in ihrer Argumentation sehr weit und tief gewesen sei und zu keiner einheitlichen Aussage geführt habe. Jeder solle das nach Hause nehmen, was er für wichtig und richtig gehalten habe.

Zieht man ein Fazit dieser Veranstaltung, konnte man feststellen, daß die Mehrheit der Zuhörer der Meinung war, der Wehrdienst sei nötig und zu bejahen, ohne jedoch die Freiheit auf Wehrdienstverweigerung und Zivildienst einzuschränken.



Bei der Siegerehrung in Konstanz (von links): Uffz d.R. Jürgen Steirer (bester Einzelschütze), MdL Klaus von Throta und Fw d.R. Peter Kühn (RK Vorsitzender Konstanz).

Kampf um Seehasen-Pokal

RK Konstanz erfreut über rege Teilnahme

KONSTANZ (ba) — Die RK Konstanz hat zum 13. Mal das traditionelle Seehasen-Pokalschießen ausgetragen. Sportschützen aus dem gesamten Bodenseeraum traten dazu an. Fw d.R. Peter Kühn, Vorsitzender der RK Konstanz, hob bei der Begrüßung im Vereinsheim der Reservisten in der KLOSTER-Kaserne die rege Teilnahme am Sportschießen mit dem Kleinkalibergewehr würdigend hervor.

Die Senioren der Kameradschaft der 114/14 konnten sich gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessern. Bei den Junioren war der jüngste Schütze ganze 11 Jahre alt: Arno Ulm, Sohn des langjährigen deutsch-französischen Verbindungsoffiziers in Konstanz, erzielte in der Einzelwertung 128 von 150 möglichen Ringen. Neben

mehreren Ehrengästen, unter ihnen der Bezirksvorsitzende, KptLt d.R. Krüger, der Kreisvorsitzende, Lt d.R. Eitze sowie Kameraden aus der Schweiz und aus Frankreich war auch der Landtagsabgeordnete Klaus von Throta zugegen, der zusammen mit dem RK-Vorsitzenden die Siegerehrung vornahm.

Bei den Einzelwettkämpfen siegte Jürgen Steirer vor Reiner Sawade und dem Schweizer Urs Lang. In der Mannschaftswertung erzielten die Konstanzer Reservisten mit 1164 Ringen Platz 1, gefolgt von Kreuzlingen I mit 1158 und Kreuzlingen II mit 1146 Ringen. Dank gebührte der Schützengesellschaft Konstanz, die ihren Schießstand zur Verfügung stellte und mit der RK Konstanz die Vorbereitungen übernommen hatte.

Gelungene Darstellung der Reservistenarbeit

RK Friedrichshafen bei der Ausstellung Renn-, Motor- u. Flugsport / Spontane Beitrittserklärungen

FRIEDRICHSHAFEN (vo) — Mit einem überaus reichhaltigem Programm glänzte die Renn-, Motor- und Flugsport-Ausstellung in der Zeppelinstadt am Bodensee. Die Bedeutung reichte weit über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus. Zu den prominentesten Besuchern zählte auch der Bundespräsident.

Um nur einige Programmpunkte zu nennen: Flugdemonstration Dornier mit DO 228/100, Formations-Kunstflug durch die Kunstflugstaffel aus Ungarn, Flugdemonstration mit Deutschlands einziger Messerschmitt ME 109, Überflugdemonstration mit vier ALPHA JET der Luftwaffe, Zielflug von 40 Ultraleichtflugzeugen u.v.a.

Für die RK Friedrichshafen stand schon Monate vorher fest, daß die Reservisten dort die beste Gelegenheit haben werden, nicht nur »Flagge« zu zeigen, sondern auch für die Mitgliederwerbung einiges tun zu können.

Mit ihrem Stand in unmittelbarer Nähe der Ausstellung »Unsere Luftwaffe« gelegen, demonstrierte sie die Verbundenheit der Reservisten mit der aktiven Truppe. Hervorragend unterstützt vom Leiter der Luftwaffenausstellung, Major Quast, den aktiven Kameraden vom San. Ausbildungszentrum 850 sowie dem Org.-Leiter OFw d.R. D. Hutsch, gelang der RK ein voller Erfolg.

Über ein Woche hinweg waren Stand und Zelt während der

Besucherzeiten nicht nur von Mitglieder der eigenen RK besetzt, sondern auch von Kameraden der französischen Garnison, zu denen die RK ein besonders enges und vertrauensvolles Verhältnis hat. Eine Vielzahl von interessierten Besuchern wurde über die Ziele des Verbandes aufgeklärt; ehemaligen Soldaten der Bundeswehr konnten die Anschriften der für sie zuständigen Reservistenkameradschaften an einer eigens dafür aufgestellten Schautafel gezeigt werden. Zudem lief im Zelt eine Dia-Vorstellung mit Aufnahmen aus der Verbandsarbeit der RK und der Kreisgruppe. Mehrere spontane Beitrittserklärungen waren Folge einer gelungenen Darstellung. Beachtung fand der Stand bei Reservisten

aberauch bei Vertretern der ausländischen Presse und Fernsehreportern. Als besonders erfreulich wurde die ausschließlich positive Einstellung der Besucher zur Bundeswehr und deren Reservisten empfunden.

RK Tomerdingen wählte

TOMERDINGEN — Bei der RK Tomerdingen wurde die neue RK Vorstandschaft gewählt. Sie besteht jetzt aus: Vorsitzendem Hptm d.R. Rudi Metzger, Stellvertreter StUffz d.R., Edwin Ams, Kassenwart OMaat d.R. Ulrich Häftele, Schriftführer Günther Waniek. Der neue Vorstand hat sich vorgenommen, durch neue Aktivitäten das RK-Leben wieder interessant zu machen.

Wanderer, kommst Du nach Bern...

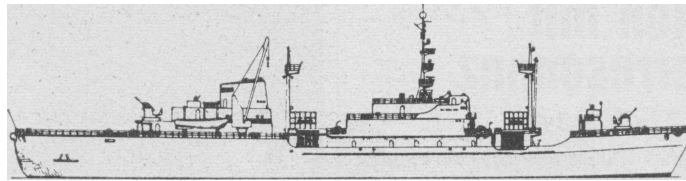
BERN (GHB) — Das größte Marschiererfest nach dem »Vierdaagse« von Nijmegen, der Berner Zweitagemarsch, zog auch in diesem Jahr wieder Tausende von zivilen und militärischen Gruppen an. 12000 Teilnehmer konnten die Organisatoren vom Unteroffizierverein Bern verbuchen, allen Voraussagen zum Trotz eine kleine Steigerung gegenüber dem vergangenen Jahr. Die Marschgruppe Südbaden unter der Führung von Hptm d.R. Herwig Duderstadt vertrat an diesem 2 x 40-Kilometer-Marsch-Wochenende zusammen mit aktiven Soldaten des Fallschirmjäger-Bataillons 251 offiziell die Bundesrepublik Deutschland.

Das Training der Südbadener, das traditionell im Umkreis von Freiburg durchgeführt wird, litt etwas unter den extremen Witterungsbedingungen. Während ein Trainingswochenende am Feldberg buchstäblich im Regen »ertrank«, wurden die übrigen Märsche durchweg bei hohem Schnee und Schneesturm absolviert. Bevor sich jedoch die Teilnehmer Richtung Bern abmelden konnten, mußten noch viele Kilometer Waldlauf im Einzeltraining gelaufen werden.

Der erste Tag Berner Marsch sah die Südbadener Gruppe bei zunächst bedecktem Himmel in guter Verfassung. Unter Leitung des bewährten »Vorsängers« Hptm d.R. Karl Hoch, klappten die einschlägigen Marschlieder wie am Schnürchen. Auch die Sprungkommandos der Fallschirmjäger wurden zur Freude der Schweizer Zuschauer zu Gehör gebracht. Neblich-trübe empfing der zweite Marschtag, der Sonntag, die deutschen Reservisten. Vom Startplatz in Köniz her steigt die Strecke in einigen Windungen auf 900 m Höhe. Die meisten Mitglieder der Marschgruppe wußten es von vergangenen Berner Märschen her: die Rückkehr von den hohen Bergen vollzieht sich mit einem Schlage, das heißt, in starkem Gefälle, und das gefällt wundge-lauten Füßen nicht sehr.

Von wunden Füßen, zusammengebissenen Zähnen, von den von Rucksack und Gewehr durchgeriebenen Schultern war nichts mehr zu spüren, als die Marschgruppe hinter den aktiven Fallschirmjägern ins Ziel einmarschierte, zwei Reserveoffiziere, Hptm Rainer Langelüdecke und Olt Gerd Asal unter der Bataillons-Fahne des FschJgBtl 251.

Den kleinen goldenen Stahlhelm mit der »17« für siebzehnmalige Teilnahme konnte StUffz d.R. Karl Litz aus der Hand von Marschgruppen-Chef Duderstadt entgegennehmen.



Rund um Helgoland

Freiburger auf Troßschiff FREIBURG

FREIBURG (A.Ku.) — 26 Mitglieder der Marinekameradschaft Freiburg, darunter eine Anzahl Reservisten der Bundesmarine, die vor wenigen Monaten noch Dienst an Bord des Troßschiffes FREIBURG getan haben, sowie zehn »Waldseematrosen« und Oberstlt d.R. Hellmuth Dettinger waren Gäste auf dem Patenschiff FREIBURG in Wilhelmshaven. Korvettenkapitän Jürgen Lehmann, Kommandant des Troßschiffes,

RUT bleibt auf Kurs

TÜBINGEN (D.V.) — Die Reservisten Universität Tübingen (RUT) blieben standhaft, als eine Gruppe von ca. 40 Störern versuchte, einen Vortrag des Kommandeurs im Verteidigungsbezirk 54, Oberst Scholze, über »Die Stellung der Bundeswehr in der NATO« zu verhindern.

Mit dem Argument, lediglich diskutieren zu wollen, hatte die Gruppe versucht, den in einem Uni-Hörsaal stattfindenden Vortrag zu blockieren. Aufforderungen zu Ruhe und Ordnung durch den RUT-Vorsitzenden Fähnrich d.R. Vahs blieben ohne Erfolg und zeigten wieder einmal, wie es um die Bereitschaft zu Toleranz derer bestellt ist, die sie tagtäglich von anderen fordern.

Für die Räumung angeforderte Polizeikräfte brauchten allerdings nicht einzugreifen, denn nach kurzer Zeit mußten die Störer einsehen, daß ihnen kein Erfolg beschieden sein würde: Die RUT und deren Gäste waren weder zur vollsten Zufriedenheit des ca. 50 Zuhörer zählenden Auditoriums. Bleibt festzustellen, daß es nicht nur in Tübingen an der Zeit ist, studentische Berufsrandelierer in die Schranken eines demokratischen Reglements zu verweisen, sondern daß es auch in anderen Universitätsstädten Not tut, Aufgabe und Ziel der deutschen Verteidigungspolitik klarzustellen. (Kontaktaufnahme mit der RUT ist unter folgender Anschrift möglich: RUT — Reservisten Universität Tübingen, Bezirksgeschäftsstelle VdRBw, Schaffhausenstr. 113, 7400 Tübingen).

hatte zum Freundschaftsbesuch eingeladen.

Am Freitag um neun Uhr kam das Kommando »Leinen los«; Die FREIBURG legte ab und ging auf Kurs »Rund um Helgoland«. Vom Stützpunkt auf Helgoland kam nach dem Mittagessen ein SAR-Hubschrauber und holte im Rahmen einer großangelegten Seenotrettungsübung mit dem zehn Meter langen Stahlseil drei Männer der Schiffsbesatzung von Bord.

Nach dem Einlaufen begann das Bordfest. Am Samstag fuhren die Freiburger dann mit dem Landungsboot auf die Vogelinsel Melluin. Am Abend wurden die Gäste zum Grillfest gebeten. Die Freiburger hatten zahlreiche Geschenke mitgebracht, die dem Kommandanten übergeben wurden. Stadtrat Philipp Ernst und Stadträtin Dr. Hildsuse Gärtner überreichten mehrere wertvolle Stiche, einen Scheck in hoher Summe und an Frau Gerda Lehmann eine wunderschöne Vase. Willi Hils von der Marinekameradschaft übergab einen Fitneßtrainer, der sofort vom Kommandanten getestet wurde. Arno Geretschläger, Leiter des Waisenhauses Günterstal, brachte zwei große Schwarzwälder Schinken. (Zum Waisenhaus hat die Besatzung besondere patenschaftliche Beziehungen). Oberstlt Hans-Joachim Mecklenburg vom VBK 53 überreichte ein Verbandswappen und ein Truppenabzeichen seiner Dienststelle. Hermann Dreher aus Breisach schenkte zahlreiche Flaschen Sekt, Werner Nageleisen sechzig Flaschen Wein und ein kleines Schwein, das aber nicht an Bord bleiben wollte.

Bei den Heeresfliegern

TROSSINGEN (b) — Mit dem Besuch der RK Trossingen bei den Heeresfliegern in Neuhausen o. E. wurden die Kontakte zur Truppe wieder einmal weitergepflegt. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kommandeur der Heeresfliegerstaffel 10, Oberstlt Holste, wurde sie in die Gliederung und die Einsatzmöglichkeiten der Hubschrauberstaffel eingewiesen. Besonders wurde der neue Hubschrauber Bo 105 M bestaunt, dessen fliegerische Möglichkeiten beinahe unbegrenzt sind.

Notizen aus dem Marinebund

ULM (hz) — Der diesjährige Landesverbandstag des Deutschen Marinebundes (DMB) fand in Anwesenheit von DMB-Vizepräsident Heinz Kramer (Aurich), Vertretern der Stadt und des Bundeswehrverbandes in Ulm statt. Der DMB umfaßt bundesweit etwa 30000 ehemalige Marineangehörige; in Baden-Württemberg sind davon rund 2200 in 50 Marinekameradschaften organisiert. Die Neuwahlen in Ulm ergaben eine Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber: Landesleiter bleibt Dr. Arno Ekert (Baden-Baden), Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Klaus Holz (Pforzheim), Bezirksleiter Nordbaden Hermann Orians (Hockenheim), Südbaden Udo Albrecht (Emmendingen), Südwürttemberg Herbert Hönle (Tübingen) und Nordwürttemberg und Jugendleiter Walter Böber (Heidenheim). Das Landestreffen beinhaltete ein Rahmenprogramm, dessen Höhepunkt der abendliche Marineball war. Den Landesverbandstag 1984 richtet die Pforzheimer Marinevereinigung Poseidon aus.

Rottweiler Reservisten unter neuer Führung

ROTTWEIL (b) — Die dienstliche Versetzung des bisherigen Vorsitzenden der Rottweiler RK, Lt d.R. Joachim Scheffler, machte eine Neuwahl notwendig. Schefflers Weggang zur RK Balingen wurde zutiefst bedauert, da unter seiner Leitung die RK Rottweil einen Aufschwung erlebte. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen. Vors. Gefr UA d.R. Ulf Mackenbrock, Stellvertreter KptLt d.R. Siegfried Harr und Fw d.R. Siegfried Böhm, Kassenwart: Gefr d.R. Herbert Wacker, Schriftführer: Major d.R. Jörn Blobel.

Nachwahl in »Badisch Sibirien«

HUNDHEIM-STEINBACH (ko) — Durch das überraschende Ausscheiden des langjährigen RK Vorsitzenden Willi Ballweg wurden Nachwahlen notwendig. Ergebnis: Vorsitzender wurde OGefr d.R. Rudi Düll, bisheriger Schriftführer und langjähriges Vorstandsmitglied. Neuer Schriftführer ist Uffz d.R. Helmuth Kozyra, jüngstes Mitglied der RK, der nach Meinung des Kreisvorsitzenden Meiser sicher neuen Schwung mitbringt. Mit einem Präsent dankte der neue Vorsitzende dem bisherigen für die geleistete Arbeit, besonders während der Gründungszeit.